

Fokus Lehrmittelplanung



Übersicht. Im Hinblick auf die geplante Einführung des neuen Aargauer Lehrplans ist auch die Lehrmittelsituation von Relevanz. Die Einführungsplanung der Lehrmittelkommission zeigt auf, welche Lehrmittelwechsel in nächster Zeit anstehen.

Nebst einer gezielten Weiterbildung sind vor allem Lehrmittel ein wichtiges Instrument für Lehrpersonen, um die Anforderungen des neuen Lehrplans im Unterricht umsetzen zu können. Dementsprechend zentral ist die Frage, ob bis zur geplanten Einführung des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule geeignete Lehrmittel für alle Zyklen vorliegen.

Neuentwicklungen und Überarbeitungen

Die positive Nachricht vorweg: Bis zur geplanten Einführung im Schuljahr 2020/21 stehen voraussichtlich in fast allen Fachbereichen geeignete Lehrmittel zur Verfügung. Die Lehrmittelverlage arbeiten zurzeit intensiv an Neuentwicklungen und Überarbeitungen im Sinne der Kompetenzorientierung und so ist in den meisten Fachbereichen die Lehrmittelsituation aufgrund der laufenden Entwicklungsarbeiten sehr günstig. Obwohl bereits heute viele Lehrmittel Elemente eines kompetenzorientierten Unterrichts enthalten, stehen in den nächsten Jahren einige Lehrmittelwechsel an. Um die

Einführung der neuen Lehrmittel rechtzeitig planen zu können, findet man auf dem Schulportal die Mehrjahresplanung der kantonalen Lehrmittelkommission, welche einen Überblick gibt zur aktuellen Lehrmittelsituation im Kanton Aargau sowie zur zeitlichen Staffelung der Lehrmittelsentscheide.

Weitere Informationen

Die Lehrmittelplanung 2018–2024 sowie die aktualisierten Lehrmittelverzeichnisse findet man auf dem Schulportal unter Unterricht & Schulbetrieb → Lehrplan, Lehrmittel & Fächer Volksschule → Lehrmittel Volksschule.

Die aktuellen Planungsangaben der Verlage findet man entweder auf den entsprechenden Verlagsseiten oder auf der Website der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) www.ilz.ch → Verzeichnisse → Lehrmittelagenda.

Julienne Furger, Lehrmittelkommission, Abteilung Volksschule, BKS



BKS aktuell

Anhörung neuer Aargauer Lehrplan Volksschule beendet

Die seit dem 2. November 2017 laufende Anhörung zum neuen Aargauer Lehrplan für die Volksschule wurde am 2. Februar beendet. Die Anhörung umfasste eine obligatorische Anhörung zum Verpflichtungskredit für die Umsetzung der nationalen Sprachenstrategie und eine fakultative Anhörung zu Stundentafel und Inhalten des neuen Lehrplans. Der weitere Zeitplan:

- Auswertung der Rückmeldungen der Parteien, Verbände und weiteren.
- Sommer 2018: Beschluss Regierungsrat (unter Einbezug des Erziehungsrats)
- 2018–2020: Vorbereitung der Einführung: Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulleitungen, Überprüfung der Lehrmittel, Anpassung der Instrumente, Vorbereitung an Schulen vor Ort, etc.
- ab Schuljahr 2020/21: gestaffelte Einführung des neuen Lehrplans Volksschule Aargau

Weitere Informationen zum Projekt neuer Aargauer Lehrplan für die Volksschule sind zu finden unter www.bks.ch/volksschule → Projekte → Neuer Aargauer Lehrplan

Handreichung Logopädie- und Legasthenietherapie überarbeitet

Per Januar 2018 ist die überarbeitete Handreichung Logopädie- und Legasthenietherapie (Version 5) veröffentlicht worden. Neben der pauschalen Zuteilung der Lektionen für verstärkte Massnahmen ist als wesentliche Neuerung der Verzicht auf Reihenuntersuchungen in die Handreichung Logopädie- und Legasthenietherapie aufgenommen worden. Die Handreichung sowie weitere nützliche Informationen und Dokumente sind im Schulportal zu finden unter www.schulen-aargau.ch → Besondere Förderung → Sprachheilvermittlung (Logo/Lega).

Kommunikation BKS

Schülerzentrierter Unterricht ist gesund

«gesund und zwäg i de Schuel». Wie kann Unterricht nicht nur erfreuliche Lernfortschritte bringen, sondern auch gut für die Gesundheit sein? Die Schule Neuenhof hat zwei Schulentwicklungsprojekte lanciert – mit ermutigenden Resultaten.

Offener Unterricht und Lernlandschaften sind zwei Schulentwicklungsprojekte an der Schule Neuenhof. Sie zielen darauf, den Unterricht schülerzentriert auszurichten: Im offenen Unterricht bestimmen die Schülerinnen und Schüler selber, an welchen Zielen sie wann arbeiten, wie lange sie üben und wann sie den entsprechenden Leistungsnachweis erbringen. In Lernlandschaften vertiefen sie nach eigenem Interesse, was sie zuvor als gemeinsamen Input erlebt haben. Zahlreiche Lehrpersonen in Neuenhof haben ihren Unterricht in eine dieser Richtungen weiterentwickelt, zum Beispiel indem sie den Kindern geeignetes Lernmaterial zur Verfügung stellen, sie in ihren Lernkompetenzen stärken und im Unterricht individuell begleiten.

Gesund für Lehrpersonen und Kinder

Was bedeutet dies für den Aufwand und die Belastung der Lehrpersonen? Eine Spontanumfrage bei einigen Beteiligten zeigt: Sie investieren zwar viel Arbeit in ihren Unterricht und erleben ihn als körperlich anstrengend. Aber sie ziehen eine grosse Befriedigung daraus, sie fühlen

sich in ihrem Selbstwert gestärkt, und die Teamarbeit gibt ihnen Rückenwind. Sie schätzen die Autonomie, dank der sie vieles ausprobieren und verwirklichen können. Die Kinder ihrerseits kommen gern zur Schule, sie werden von den Lehrpersonen als stark und selbstbewusst erlebt. Eine Lehrperson führt das darauf zurück, dass die Kinder nicht schubladisiert, sondern individuell ernst genommen und gefördert werden. Eine andere Lehrperson berichtet, dass sie einmal gesundheitlich angeschlagen war und die Kinder sehr verständnis- und rücksichtsvoll reagiert hätten – ein deutliches Zeichen, dass Kinder und Lehrpersonen das Lernen ins Zentrum stellen und einander Sorge tragen.

Zusammenspiel von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden

Viele Elemente einer Schule sind auf Leistungsfähigkeit ausgerichtet. Sie mit gesundheitlichen Aspekten zu verknüpfen kann auf den ersten Blick schwierig sein, ist aber sehr wohl möglich. Zwei Leitgedanken sind zentral dafür, wenn Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden zusammenpassen sollen. Einerseits soll sich Leistungsfähigkeit nicht durch die Ausbeutung eigener Ressourcen ergeben, sondern durch die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse und durch die Freude am Erbringen von Leistungen. Ausserdem soll sich Wohlbefinden nicht durch Distanzierung, Schonung und Entspannung ergeben, sondern durch Identifikation mit

einer Aufgabe, durch Entfaltung des eigenen Potenzials und Erfahrungen des Gelingens. Anhand der Frage «Was macht es aus, dass der Unterricht nicht nur erfreuliche Lernfortschritte bringt, sondern auch gut für die Gesundheit von Kindern und Lehrpersonen ist?», zeigt die Schule Neuenhof am Vernetzungstreffen vom 30. Mai auf, wie sich im konkreten Fall der schülerzentrierte Unterricht auf die Gesundheit auswirkt (siehe Kasten). Referate, Workshops und weitere Themen wie Schul- und Unterrichtsentwicklung, Prävention und Cybermobbing runden die Veranstaltung ab.

Caroline Witschard, Koordinatorin
Gesundheitsfördernde Schule Aargau

Vernetzungstreffen «gesund und zwäg i de Schuel»

Ein gesunder Unterricht für Kinder und Lehrpersonen – wie schaffen wir das? Dies der Titel des Vernetzungstreffens «gesund und zwäg i de Schuel» vom Mittwoch, 30. Mai (13.30 bis 17 Uhr) an der Schule Neuenhof. Eingeladen sind alle Aargauer Schulen bzw. interessierte Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulsozialarbeitende, Behördenmitglieder sowie Anbieter von Gesundheitsförderungsdienstleistungen. Die Teilnahme ist kostenlos. Programm und Anmeldung: www.gesundeschule-ag.ch



Schule Neuenhof im Aufbruch. Foto: Markus Kriesi.